Operative Behandlung der schweren Urininkontinenz zweiten Grades

E.		Hochuli
----	--	---------

Frauenklinik des Kantonsspitals (Chefarzt: PD E. Hochuli), Münsterlingen

PD Dr. med. E. Hochuli, Chefarzt der Frauenklinik, Kantonsspital Münsterlingen, CH-8596 Münsterlingen TG (Schweiz)

Zur Behandlung der schweren Urininkontinenz zweiten Grades stehen uns verschiedene Operationsverfahren zur Verfügung. Beim Versuch, bereits primär ein „adäquates“ oder „spezifiziertes Verfahren“ anzuwenden, kamen unter einem Patientinnengut von 255 Fällen von schwerer Stressinkontinenz zweiten Grades insgesamt 123 Diaphragmaplastiken mit vaginaler Hysterektomie, 71 Puborektalisplastiken, 43 Urethrovesikosuspensionen mit oder ohne abdominale/vaginale Zusatzoperationen, 12 kombinierte Verfahren (bis 1970) und schliesslich ab 1973 6 Schlingenoperationen mit der Lyoduraschlinge zur Aus-führung. Die Indikationen und die Prinzipien der einzelnen operativen Eingriffe werden nach den an unserer Klinik geltenden Regeln dargestellt. Die guten Re-sultate mit der Puborektalisplastik nach Franz bzw. Pubokokzygeusplastik nach Ingelman-Sundberg bei fehlendem Deszensus und schwerer Inkontinenz werden hervorgehoben. Auf die diagnostischen Voraussetzungen zur Optimierung eines operativen Eingriffes zur Behebung der Stressinkontinenz wird besonders einge-gangen. Dem primär differenzierten operativen Vorgehen wird gegenüber einer vorerst vorzunehmenden vaginalen Diaphragmaplastik und einer erst nach deren Versagen spezifizierten Sekundäroperation der Vorzug gegeben.

‘ In extenso publiziert: Geburtsh. Frauenheilk. 35: 181-189 (1975).

Gynäk. Rdsch. 15 (Suppl. 1): 79 (1975)